

Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Master-Studiengang International Health

vom 15. Dezember 2006

Abschnitt I: Allgemeines

- § 1 Zweck des Studiums und der Prüfung
- § 2 Mastergrad
- § 3 Regelstudienzeiten, Studienaufbau, Umfang des Lehrangebots
- § 4 Prüfungsausschuss
- § 5 Prüfer und Prüferinnen, Beisitzer und Beisitzerinnen
- § 6 Anerkennung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen
- § 7 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 8 Arten der Prüfungsleistungen
- § 9 Mündliche Prüfungsleistungen
- § 10 Schriftliche Prüfungsleistungen
- § 11 Bewertung der Prüfungsleistungen

Abschnitt II: Master-Studiengang

- § 12 Zulassungsvoraussetzungen zur Master-Prüfung
- § 13 Zulassungsverfahren
- § 14 Umfang und Art der Prüfung
- § 15 Masterarbeit
- § 16 Abgabe und Bewertung der Masterarbeit
- § 17 Mündliche Abschlussprüfung
- § 18 Bestehen der Prüfung
- § 19 Wiederholung der Prüfung, Fristen
- § 20 Master-Zeugnis und Urkunde

Abschnitt III: Schlussbestimmungen

- § 21 Ungültigkeit von Prüfungen
- § 22 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 23 Inkrafttreten

Abschnitt I: Allgemeines

- § 1 Zweck des Studiums und der Prüfungen

- (1) Ziel des Aufbaustudienganges ist es, Ärzte und andere Personen mit Hochschulabschluss, die längere Zeit im Bereich Public Health gearbeitet haben für die besonderen Anforderungen in den Bereichen der Konzeptentwicklung, Planung und Implementierung im Gesundheitswesen und der internationalen Entwicklungszusammenarbeit auszubilden.
- (2) Das Master-Studium International Health kann mit dem berufsqualifizierenden Abschluss "Master of Science in International Health" abgeschlossen werden.
- (3) Durch die Prüfung zum "Master of Science in International Health" sollen die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten auf dem Gebiet der Öffentlichen Gesundheitsplanung und Gesundheitsversorgung und internationaler Entwicklungszusammenarbeit nachgewiesen werden. Ferner soll festgestellt werden, ob die Studierenden die Fähigkeit besitzen, tiefergehende wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse ihres Faches anzuwenden sowie nach wissenschaftlichen Grundsätzen selbstständig zu arbeiten.
- (4) Die Zulassung zum Studium wird in einer gesonderten Zulassungsordnung geregelt.

§ 2 Mastergrad

Nach bestandener Master-Prüfung verleiht die Universität Heidelberg den akademischen Grad "Master of Science" (M.Sc.) in International Health.

§ 3 Regelstudienzeit, Studienaufbau, Umfang des Lehrangebots

- (1) Der Master-Studiengang kann als Vollzeitstudiengang oder als Teilzeitstudiengang absolviert werden. Die Regelstudienzeit für den Vollzeitstudiengang beträgt einschließlich der Zeit für die Master-Prüfung zwei Semester, die Regelstudienzeit für den Teilzeitstudiengang vier Semester. Die Erbringung der zugehörigen Leistungen kann beim Teilzeitstudiengang über einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren verteilt werden. Hierin ist die für die Anfertigung der Masterarbeit benötigte Zeit enthalten.
- (2) Der Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluss des Master-Studiums erforderlichen Lehrveranstaltungen beträgt 60 Leistungspunkte nach ECTS.
- (3) Von den 60 Leistungspunkten entfallen 20 auf das Grundmodul, 20 auf die Wahlmodule und 20 auf die Bearbeitung der Masterarbeit. Die Module können konsekutiv vollständig in Heidelberg absolviert werden (residenter Zug) oder sind an mindestens 2 verschiedenen europäischen Universitäten zu erbringen, die dem TropEd Netzwerk angeschlossen sind (europäischer Zug) (Anlage 3).
- (4) Beginn und Ende des Aufbaustudienganges sowie die Zeiten für Unterricht und Feldforschung folgen nicht dem Semesterplan. Als Beginn der Studiendauer gilt der erste Unterrichtstag des Grundmoduls, als Ende der Tag der Abgabe der Masterar-

beit.

- (5) Die Studiendauer des Grundmoduls beträgt insgesamt 13,4 Wochen. Das Grundmodul soll zu Beginn des Studiums absolviert werden. In Ausnahmefällen kann ein Wahlmodul vor dem Grundmodul absolviert werden. Das Grundmodul muss dann innerhalb eines Jahres angefangen werden.

§ 4 Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wird ein Prüfungsausschuss gebildet. Er besteht aus drei Mitgliedern der Universität Heidelberg, von denen mindestens zwei habilitiert oder Juniorprofessoren bzw. Juniorprofessorinnen sein müssen. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses werden vom Fakultätsrat auf jeweils fünf Jahre bestellt. Der Ausschuss wählt aus seinem Kreis den Vorsitzenden oder die Vorsitzende sowie eine Stellvertretung. Der bzw. die Vorsitzende und die Stellvertretung müssen habilitiert oder Juniorprofessoren bzw. Juniorprofessorinnen sein.
- (2) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er stellt sicher, dass die Leistungsnachweise und Fachprüfungen in den in dieser Prüfungsordnung festgesetzten Zeiträumen erworben bzw. abgelegt werden können. Er berichtet regelmäßig dem Erweiterten Fakultätsrat über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten, einschließlich der tatsächlichen Bearbeitungszeiten für die Masterarbeit sowie über die Verteilung der Fach- und Gesamtnoten und gibt Anregungen zur Weiterentwicklung des Studienplans und der Prüfungsordnung. Der Bericht ist in geeigneter Weise offenzulegen. Der Prüfungsausschuss kann zu allen die Prüfungen betreffenden Fragen angerufen werden.
- (3) Der bzw. die Vorsitzende führt die Geschäfte des Prüfungsausschusses, bereitet die Sitzungen vor, leitet sie und entscheidet bei Stimmgleichheit.
- (4) Der Prüfungsausschuss kann weitere Aufgaben des Prüfungsausschusses auf den bzw. die Vorsitzende jederzeit widerruflich übertragen, soweit gesetzliche Bestimmungen nicht entgegenstehen. Der Prüfungsausschuss ist über deren Erledigung regelmäßig zu unterrichten.
- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen.
- (6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und die Prüfer bzw. Prüferinnen unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (7) Ablehnende Entscheidungen des Prüfungsausschusses oder des bzw. der Vorsitzenden sind dem Prüfling unverzüglich schriftlich mit Begründung mitzuteilen und mit

einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 5 Prüfer bzw. Prüferinnen

- (1) Zur Abnahme von Prüfungen, die nicht studienbegleitend in Verbindung mit einzelnen Lehrveranstaltungen durchgeführt werden, sind in der Regel nur Hochschullehrer, Hochschul- und Privatdozenten bzw. Hochschullehrerinnen, Hochschul- und Privatdozentinnen befugt sowie wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, denen der Fakultätsrat nach langjähriger erfolgreicher Lehrtätigkeit die Prüfungsbefugnis übertragen hat. Wissenschaftliche Assistenten bzw. Assistentinnen, wissenschaftliche Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen, Lehrbeauftragte und Lehrkräfte für besondere Aufgaben können nur dann ausnahmsweise zu Prüfenden bestellt werden, wenn nicht genug Prüfungsberechtigte zur Verfügung stehen. Bei auswärtigen Prüfern oder Prüferinnen soll deren Stellung einem deutschen Professor, Hochschul- oder Privatdozenten bzw. einer Professorin, Hochschul- oder Privatdozentin vergleichbar sein.
- (2) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüferinnen bzw. Prüfer. Die Prüfer bzw. Prüferinnen werden für die Dauer von drei Jahren bestellt, die Prüfer bzw. Prüferinnen für die schriftliche Prüfung zu jedem Prüfungstermin. Wiederbestellung ist möglich.
- (3) Der Prüfling kann für die Masterarbeit und für die mündliche Abschlussprüfung einen Prüfer bzw. eine Prüferin vorschlagen; ein Rechtsanspruch auf einen bestimmten Prüfer oder eine bestimmte Prüferin wird dadurch nicht begründet.
- (4) Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass den Prüflingen die Namen der Prüfenden rechtzeitig bekannt gegeben werden.
- (5) Einer der drei an der mündlichen Abschlussprüfung beteiligten Prüfer bzw. Prüferinnen soll einer auswärtigen Universität angehören.

§ 6 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

- (1) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Studiengängen, die an einer deutschen Universität oder vergleichbaren Hochschule erbracht wurden, werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. Gleichwertigkeit ist gegeben, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des Master-Studienganges International Health an der Universität Heidelberg im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen.
- (2) Bei der Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb Deutschlands erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Ab-

03-12-9	15.12.2006	01-5
Codiernummer	letzte Änderung	Auflage - Seitenzahl

sprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.

- (3) Für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien und an anderen Bildungseinrichtungen, insbesondere an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien gilt der Absatz 1 entsprechend.
- (4) Werden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten -soweit die Notensysteme vergleichbar sind- zu übernehmen und nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anrechnung im Zeugnis ist zulässig.
- (5) Die Entscheidung nach Abs. 1 bis 4 trifft der Prüfungsausschuss. Die Studierenden haben die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

§ 7 Rücktritt, Versäumnis, Fristüberschreitung und Täuschung

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn der Prüfling zu einem Prüfungstermin ohne triftigen Grund nicht erscheint oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftigen Grund zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit erbracht wird.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis nach Absatz 1 geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Prüflings oder eines von ihm überwiegend allein zu versorgenden Kindes ist ein ärztliches Attest vorzulegen; in Zweifelsfällen kann das Attest einer von der Universität benannten Ärztin oder eines Arztes verlangt werden. Werden die Gründe anerkannt, wird ein neuer Termin anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.
- (3) Bei seiner Entscheidung, ob die Überschreitung einer Frist für die Anmeldung und Ablegung von Prüfungen sowie die Anmeldung und Abgabe der Masterarbeit vom Prüfling zu vertreten ist, hat der Prüfungsausschuss die Fristen der §§ 3 Abs. 2 und 6 Abs. 1 des Mutterschutzgesetzes sowie die Regelungen des § 50 Abs. 9 und 10 des Universitätsgesetzes zu beachten.
- (4) Versucht der Prüfling, das Ergebnis der Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Prüfungsleistung mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Ein Prüfling, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem bzw. der Prüfungsberechtigten oder von dem oder der Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss den Prüfling von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

- (5) Der Prüfling kann innerhalb einer Frist von einer Woche verlangen, dass die Entscheidungen nach Abs. 4 Satz 1 und 2 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind dem Prüfling unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 8 Arten der Prüfungsleistungen

- (1) Prüfungsleistungen sind
1. die mündlichen Prüfungen
 2. die schriftlichen Prüfungen
 3. die Masterarbeit.
- (2) Macht der Prüfling durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderungen nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu erbringen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.

§ 9 Mündliche Prüfungsleistungen

- (1) In den mündlichen Prüfungsleistungen soll der Prüfling nachweisen, dass die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkannt werden und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge eingeordnet werden können. Ferner soll festgestellt werden, ob der Prüfling über ein dem Studium entsprechendes Grundlagenwissen sowie über Vertiefungswissen in den eingegrenzten Themen des Prüfungsgebietes verfügt.
- (2) Mündliche Prüfungsleistungen, die nicht studienbegleitend sind, werden in der Regel vor drei Prüfern/Prüferinnen abgelegt.
- (3) Die Dauer der mündlichen Prüfungsleistungen beträgt zwischen 30 und 60 Minuten.
- (4) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfungsleistungen sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis ist dem Prüfling im Anschluss an die mündliche Prüfungsleistung bekanntzugeben.
- (5) Studierende, die sich zu einem späteren Prüfungstermin der gleichen Fachprüfung unterziehen wollen, können nach Maßgabe der vorhandenen Plätze als Zuhörende zugelassen werden. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und die Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse. Auf Antrag des Prüflings oder aus wichtigen Gründen ist die Öffentlichkeit auszuschließen.

§ 10 Schriftliche Prüfungsleistungen

- (1) In den schriftlichen Prüfungsleistungen soll der Prüfling nachweisen, dass er in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden des Faches ein Problem erkennen und Wege zu einer Lösung finden kann.
- (2) Schriftliche Prüfungsleistungen, die nicht studienbegleitend in Verbindung mit einzelnen Lehrveranstaltungen abgenommen werden, sind in der Regel von zwei Prüfern oder Prüferinnen zu bewerten. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten.
- (3) Die Dauer der Klausurarbeiten beträgt zwischen 60 und 180 Minuten.
- (4) Sofern eine schriftliche Prüfungsleistung in Form einer Hausarbeit erbracht wird, so muss diese unter Prüfungsbedingungen erbracht werden. Dazu hat der Prüfling eine Erklärung entsprechend § 16 Abs. 3 abzugeben.

§ 11 Bewertung der Prüfungsleistungen

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern bzw. Prüferinnen festgesetzt. Für die Bewertung der Leistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	= eine hervorragende Leistung;
2 = gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 = ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 = nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können Zwischenwerte durch Verringern oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 gebildet werden; die Note 0,7 und Zwischenwerte über 4,0 sind ausgeschlossen.

- (2) Die Ergebnisse der Leistungsnachweise für die erfolgreiche Teilnahme an den Modulen, für die Abschlussarbeit und die mündliche Prüfung gehen mit unterschiedlicher Gewichtung in die Gesamtbewertung ein:

Grundmodul und Aufbaumodule (unter proportional anteiliger Berücksichtigung der Noten der Einzelmodule der in ECTS Kreditpunkten nachgewiesenen Studienleistung)	50 %
Abschlussarbeit	25 %
Mündliche Prüfung	25 %

03-12-9	15.12.2006	01-8
Codiernummer	letzte Änderung	Auflage - Seitenzahl

- (3) Bei der Bildung der Fachnote in der mündlichen Prüfung, der Note der Abschlussarbeit und der Gesamtnote wird nur eine Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Die Gesamtnote der bestandenen Prüfung lautet:

bei einem Durchschnitt bis 1,5	sehr gut
bei einem Durchschnitt von 1,6 bis 2,5	gut
bei einem Durchschnitt von 2,6 bis 3,5	befriedigend
bei einem Durchschnitt von 3,6 bis 4,0	ausreichend

- (4) Die Studierenden, die die entsprechende Prüfungsleistung erfolgreich abgelegt haben, erhalten zusätzlich zu der Abschlussnote nach deutschem System eine relative Note entsprechend der nachfolgenden Bewertungsskala:

A	die besten 10 %
B	die nächsten 25 %
C	die nächsten 30 %
D	die nächsten 25 %
E	die nächsten 10 %

Als Grundlage für die Berechnung der relativen Note sind je nach Größe des Abschlussjahrgangs außer dem Abschlussjahrgang mindestens zwei vorhergehende Jahrgänge als Kohorte zu erfassen. Die ECTS-Note ist als Ergänzung für Studienabschlüsse obligatorisch, für einzelne Module kann sie-soweit dies möglich und ein entsprechender Bedarf gegeben ist- fakultativ ausgewiesen werden.

Abschnitt II: Master-Prüfung

§ 12 Zulassungsvoraussetzungen zur Master-Prüfung

Zu einer Master-Prüfung kann nur zugelassen werden, wer

1. das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife, einer einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife oder ein durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkanntes Zeugnis besitzt,
2. an der Universität Heidelberg für den Master-Studiengang International Health eingeschrieben ist,
3. seinen Prüfungsanspruch im Master-Studiengang International Health nicht verloren hat.

Für die Zulassung zur Masterarbeit sind zusätzlich folgende Bescheinigungen vorzulegen über

4. die erfolgreich bestandenen in Anlage 1 aufgeführten Lehrveranstaltungen des Kernkurses im Umfang von 20 Leistungspunkten sowie
5. erfolgreich bestandene Vertiefungs- bzw. Wahlmodule gemäß Anlage 2 im Umfang

von mindestens 20 Leistungspunkten

Für die Zulassung zur mündlichen Abschlussprüfung ist eine mit mindestens "ausreichend" bewertete Masterarbeit Voraussetzung.

§ 13 Zulassungsverfahren

- (1) Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich an den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses zu richten. Dem Antrag sind beizufügen:
 1. die Nachweise über das Vorliegen der in § 12 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
 2. eine Erklärung darüber, ob der Prüfling in einem Master-Studiengang International Health bereits eine Master-Prüfung nicht bestanden hat oder sich in einem Prüfungsverfahren in diesem Studiengang befindet.
- (2) Kann der Prüfling die erforderlichen Nachweise nicht in der vorgeschriebenen Weise beibringen, so kann der Prüfungsausschuss gestatten, die Nachweise auf eine andere Art zu führen.
- (3) Aufgrund des Antrages entscheidet der Prüfungsausschuss über die Zulassung. Eine Ablehnung ist schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (4) Der Antrag auf Zulassung darf nur abgelehnt werden, wenn
 1. die Voraussetzungen gemäß § 12 nicht erfüllt sind oder
 2. die Unterlagen gemäß Abs. 1 unvollständig sind und trotz Aufforderung nicht vervollständigt wurden oder
 3. der Prüfling die Master-Prüfung im Studiengang International Health endgültig nicht bestanden hat oder den Prüfungsanspruch verloren hat oder
 4. der Prüfling sich in einem laufenden Prüfungsverfahren in diesem Studiengang befindet.

§ 14 Umfang und Art der Prüfung

- (1) Die Master-Prüfung besteht aus
 1. der erfolgreichen Teilnahme an den Anlagen aufgeführten Lehrveranstaltungen,
 2. der schriftlichen Abschlussarbeit (Masterarbeit)
 3. der mündlichen Abschlussprüfung.
- (2) Die Prüfungen zu Abs. 1 Nr. 1 werden im Rahmen der jeweiligen Lehrveranstaltung abgelegt und erfolgen schriftlich oder mündlich. Die Art und Dauer der Prüfungsleis-

tung wird vom Leiter bzw. von der Leiterin der Lehrveranstaltung bestimmt und spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

§ 15 Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit soll zeigen, dass der Prüfling in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Gebiet der Gesundheitsplanung, der Gesundheitsversorgung oder der internationalen Entwicklungszusammenarbeit selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. In der Regel soll die Arbeit auf empirisch gewonnenen Daten aufbauen, die in einer zweimonatigen Forschungsphase erworben werden.
- (2) Die Masterarbeit kann von jedem Prüfungsberechtigten gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 des Faches International Health ausgegeben und betreut werden.
- (3) Das Thema der Masterarbeit wird vom Betreuer bzw. von der Betreuerin festgelegt. Auf Antrag sorgt der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass der Prüfling ein Thema für die Masterarbeit erhält. Dem Prüfling ist Gelegenheit zu geben, für das Thema Vorschläge zu machen, ein Rechtsanspruch wird dadurch nicht begründet. Die Ausgabe des Themas erfolgt über den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen.
- (4) Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe beträgt vier Monate. In Ausnahmefällen kann die Frist vom Prüfungsausschuss im Benehmen mit dem Betreuer bzw. der Betreuerin um bis zu zwei Monate verlängert werden. Wird die Bearbeitungsfrist nicht eingehalten, so gilt die Arbeit als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, es sei denn, der Prüfling hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.
- (5) Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Masterarbeit sind so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung eingehalten werden kann. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Monate der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.

§ 16 Abgabe und Bewertung der Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit ist in vier Exemplaren (davon drei gebundene und ein ungebundenes) fristgemäß beim Prüfungsausschuss einzureichen; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Die Arbeit soll eine Zusammenfassung enthalten.
- (2) Die Arbeit ist in englischer Sprache abzufassen. Auf schriftlichen Antrag, der spätestens bei der Ausgabe des Themas zu stellen ist, kann der Prüfungsausschuss auch andere offizielle Sprachen der Europäischen Union zulassen.
- (3) Bei der Abgabe der Masterarbeit hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass die Arbeit selbst verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel

tel benutzt wurden.

- (4) Die Masterarbeit wird von zwei Prüfern bzw. Prüferinnen bewertet, von denen einer bzw. eine habilitiert oder Juniorprofessor bzw. Juniorprofessorin sein muss. Der erste Prüfer bzw. die erste Prüferin soll der Betreuer bzw. die Betreuerin der Arbeit sein. Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten.
- (5) Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel beider Bewertungen; § 11 gilt entsprechend. Lautet eine der beiden Noten auf "nicht ausreichend" (5,0), so bestellt der Prüfungsausschuss einen dritten Prüfer oder eine dritte Prüferin. Weichen die Noten für die Arbeit um mehr als eine Note voneinander ab, so kann der Prüfungsausschuss ebenfalls einen dritten Prüfer oder eine dritte Prüferin bestellen. Die Arbeit ist bestanden, wenn zwei Prüfer oder Prüferinnen sie mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewerten, als Note gilt der Durchschnitt der beiden besseren Noten. Auf Beschluss des Prüfungsausschusses kann auch ein externer Prüfer oder eine externe Prüferin als dritter Prüfer bzw. dritte Prüferin herangezogen werden.
- (6) Wird die Masterarbeit mit "nicht ausreichend" bewertet, so kann die Masterarbeit einmal mit einem neuen Thema wiederholt werden. Der Antrag auf Wiederholung muss innerhalb von sechs Monaten nach Bekanntgabe des Ergebnisses gestellt werden. Bei Versäumen dieser Frist gilt die Masterarbeit als endgültig nicht bestanden.
- (7) Wird die Masterarbeit als Gründen, die weder auf unzureichende Methoden noch eine unzureichende Durchführung der Feldforschung zurückgehen, mit "nicht ausreichend" beurteilt, so kann der Prüfungsausschuss gestatten, die vorhandenen Daten erneut zu verwenden. In diesem Fall kann eine überarbeitete Version der schriftlichen Arbeit innerhalb von zwei Wochen eingereicht werden. Eine längere Frist bedarf der Zustimmung des Prüfungsausschusses. Ein gesonderter Antrag auf Wiederholung muss nicht gestellt werden. Eine weitere Wiederholung ist nicht zulässig.

§ 17 Mündliche Abschlussprüfung

- (1) Die mündliche Abschlussprüfung soll zeigen, dass der Prüfling die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einordnen kann. Ferner soll festgestellt werden, ob der Prüfling über ein breites Grundlagenwissen sowie über Vertiefungswissen in eingegrenzten Themen des Prüfungsgebietes verfügt.
- (2) Die mündliche Abschlussprüfung wird vor drei Prüfern oder Prüferinnen abgelegt. Der Prüfling hat ein Vorschlagsrecht, das aber keine Rechtsanspruch auf einen bestimmten Prüfer oder eine bestimmte Prüferin begründet. Der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass den Prüflingen die Namen der Prüfenden rechtzeitig bekannt gegeben werden.
- (3) Die mündliche Abschlussprüfung muss spätestens acht Wochen nach Abgabe der

Masterarbeit abgelegt werden. Bei Versäumen dieser Fristen gilt die mündliche Abschlussprüfung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, es sei denn, der Prüfling hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.

- (4) Gegenstand der mündlichen Prüfung sind Inhalte aller absolvierten Module und das Themengebiet der schriftlichen Abschlussarbeit.
- (5) Die Dauer der mündlichen Abschlussprüfung beträgt etwa 30 Minuten. Prüfungssprache ist Englisch. Auf schriftlichen Antrag kann der Prüfungsausschuss auch andere offizielle Sprachen der europäischen Union zulassen.
- (6) Für die Bewertung der Prüfungsleistung gilt § 11 entsprechend. Die Prüfung ist bestanden, wenn die Leistung von den drei Prüfern oder Prüferinnen jeweils mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wird. Weichen die Bewertungen voneinander ab, so gilt der Durchschnitt als Note.
- (7) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfungsleistung sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis ist dem Prüfling im Anschluss an die Prüfungsleistung bekannt zu geben.

§ 18 Bestehen der Prüfung

- (1) Die Master-Prüfung ist bestanden, wenn alle Prüfungsleistungen jeweils mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.
- (2) Für die Berechnung der Gesamtnote gilt § 11 Abs. 2.
- (3) Die Ergebnisse der Prüfung werden schriftlich niedergelegt und von dem oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und dem auswärtigen Prüfer unterzeichnet und dem Dekan zugeleitet.

§ 19 Wiederholung der Prüfung, Fristen

- (1) Prüfungsleistungen, die nicht bestanden sind oder als nicht bestanden gelten, können einmal wiederholt werden. Fehlversuche an anderen Universitäten sind dabei anzurechnen.
- (2) Die Wiederholung einer bestandenen Prüfungsleistung ist nicht möglich.
- (3) Der Antrag auf Wiederholung muss spätestens sechs Monate nach Bekanntgabe des Nichtbestehens gestellt werden. Bei Versäumen dieser Frist erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, der Prüfling hat das Versäumnis nicht zu vertreten.
- (4) Hat der Prüfling eine Prüfung nicht bestanden, erteilt der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Prüfling einen schriftlichen Bescheid mit einer Rechts-

behelfsbelehrung, der auch Auskunft darüber gibt, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang die Fachprüfung wiederholt werden kann.

- (5) Ist die Master-Prüfung endgültig nicht bestanden oder gilt sie als endgültig nicht bestanden, so erteilt der bzw. die Vorsitzende hierüber einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen ist. Auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise sowie der Exmatrikulationsbescheinigung wird eine Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die zur Master-Prüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält und erkennen lässt, dass die Master-Prüfung nicht bestanden ist.

§ 20 Master-Zeugnis und Urkunde

- (1) Über die bestandene Master-Prüfung wird innerhalb von vier Wochen ein Zeugnis in deutscher und englischer Sprache ausgestellt, das die Bezeichnung der einzelnen Module mit den in ihnen erzielten Noten sowie zugeordnete Credit Points (Leistungspunkte), das Thema und die Note der Master-Arbeit und die Gesamtnote enthält. Das Zeugnis trägt das Datum, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist und ist von dem bzw. der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.
- (2) Zusätzlich zum Master-Zeugnis wird ein "Diploma Supplement" ausgestellt, das ergänzende Informationen über Studieninhalte und Studienverlauf enthält, insbesondere über die Bezeichnung der einzelnen Module mit den in ihnen erzielten Leistungen und Credit Points.
- (3) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird eine zweisprachig in deutsch und englisch gefasste Master-Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des akademischen Grades "Master of Science" in International Health beurkundet. Die Urkunde wird von dem Dekan bzw. der Dekanin der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg und von dem bzw. der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet.
- (4) Auf Beschluss des Prüfungsausschusses kann Prüflingen mit sehr guter Gesamtbewertung eine zusätzliche schriftliche Auszeichnung (Mark of distinction) erteilt werden.

Abschnitt III: Schlussbestimmungen

§ 21 Ungültigkeit von Prüfungen

- (1) Hat der Prüfling bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung getäuscht worden ist, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht

bestanden erklären.

- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling hierüber täuschen wollte und wird diese Tatsache erst nach Aushängung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Wurde die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (3) Dem Prüfling ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die zugehörige Master-Urkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für "nicht bestanden" erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Abs. 1 und Abs. 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 22 Einsicht in die Prüfungsakten

Nach Abschluss der Prüfungen wird dem Prüfling auf schriftlichen Antrag in angemessener Frist Einsicht in die Prüfungsunterlagen gewährt. Der Antrag ist innerhalb von zwei Wochen nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses zu stellen. Der bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Zeit und Ort der Einsichtnahme.

§ 23 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt am ersten Tag des auf die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt des Rektors folgenden Monats in Kraft.

Anlage 1:

Struktur und Studieninhalte des Studiengangs (residenter Zug)

Der Studiengang in drei große, gleichgewichtete Abschnitte gegliedert. Um Studienleistungen im europäischen Verbund vergleichbar/ anrechenbar zu machen, wird das ECTS (European Credit Transfer System) angewendet. Dabei entsprechen 30 in Lernen investierte Stunden einschließlich Eigenstudium („Student Investment Time“ = SIT) einem Credit. Diese Art der Verrechnung in ECTS gilt für beide Züge, um eine entsprechende internationale Anerkennung zu gewährleisten.

- Kernmodul 20 ECTS = 600 Stunden SIT
- Vertiefungs-/ Wahlmodule 20 ECTS = 600 Stunden SIT
- Studienarbeit (Thesis) 20 ECTS = 600 Stunden SIT

Abschnitt 1**Kernmodul (Oktober bis Januar, Dauer 13,5 Wochen)**

Ziel des Kernmoduls ist es, die Studierenden mit *Grundwissen über internationale Gesundheit und Gesundheitssysteme, Gesundheitspolitik, sowie Planung, Management und Evaluierung von Gesundheitsprogrammen zu versorgen.*

Das Kernmodul vermittelt somit die Grundlagen in „International Health“, wobei sich drei große Themenkomplexe aus den Vorgaben des europäischen Verbunds „tropEd“ ergeben:

- A. Gesundheitsprobleme und Lösungsansätze
- B. Gesundheitssysteme, Management und Kommunikation
- C. Konzepte und Forschungsmethoden

Um die Grundlagen in diesen Themenkomplexen für die Studierenden nachvollziehbar strukturiert zu vermitteln, ist das Kernmodul in sieben Lehreinheiten unterteilt:

1. Eine Lerngemeinschaft gestalten (0,5 ECTS)
2. Einführung in internationale Gesundheit und Gesundheitssysteme (3,5 ECTS)
3. Determinanten für die Gesundheit (4 ECTS)
4. Qualitative Forschungsmethoden im Kontext Internationaler Gesundheit (1,5 ECTS)
5. Quantitative Methoden zur Bestimmung des Gesundheitszustands und des Gesundheitsbedarfs von Bevölkerungen (5,5 ECTS)
6. Gesundheitsplanung und –management (2 ECTS)
7. Gesundheitspolitik und Evaluierung (3 ECTS)

Die Lernziele des Kernmoduls sind:

- Der Student/ die Studentin soll in der Lage sein, qualitative und quantitative Daten, die für die Verbesserung der Gesundheit und der Gesundheitspflege in Gesellschaften mit niedrigem und mittlerem Einkommen wichtig sind, kritisch zu sammeln, zu analysieren und auswerten.
- Der Student/ die Studentin soll in der Lage sein, in fachübergreifender Weise zusammenhängende Faktoren der Gesundheit und Gesundheitsprobleme von Bevölkerungen in Gesellschaften mit niedrigem und mittlerem Einkommen zu identifizieren und zu analysieren.
- Der Student/ die Studentin soll in der Lage sein, nachhaltige Verbesserungen von Gesundheitssystemen zu planen, und dabei sowohl die interkulturellen Bedingungen als auch die sozialen und ethischen Verantwortlichkeiten einbeziehen.
- Der Student/ die Studentin soll in der Lage sein, effektiv zu kommunizieren und in einem multidisziplinären Team professionell zu arbeiten.

Abschnitt 2**Vertiefungs- / Wahlmodule (Advanced Modules, AM)****(Jan bis Juni, 13,5 Wochen)**

Die untenstehende Tabelle stellt den Wochenplan des zweiten Kursabschnitts im residenten Zug dar. Die einzelnen Module greifen Themen des Kernmoduls auf. Sie sind so aus-

gewählt, dass die Studierenden umfassende essentielle Kenntnisse für leitende Funktionen im Bereich Public Health erwerben. Um das Curriculum gegebenenfalls an neue Entwicklungen im Bereich International Public Health anpassen zu können, obliegt es dem Prüfungsausschuß, einzelne Vertiefungs-/ Wahlmodule auszutauschen.

Zeitplan Studienabschnitt 2, Advanced Modules

Januar	Februar	März	April	Mai
	AM 2	AM 4	Thesis prep	AM 7A
Thesis prep	AM 2	AM 4	AM 6	AM 7B
AM 1	Prep mod 3 & thesis prep	AM 5	AM 6	AM 7B
AM 1	AM 3	AM 5	AM 7A	AM 7C
				1.Woche Juni AM 7C

AM 1 Reproductive Health Services and HIV/AIDS: New Evidence and Strategies

AM 2 Principles and Strategies in Disease Control

AM 3 Proposal Writing targeting International Donors

AM 4 Using Research for Better Practice in International Health

AM 5 Quality Management in International Health

AM 6 Leadership and Change Management in International Health

AM 7 Special topics in International Health (2 weeks elective)

Folgende drei Module werden zur Auswahl angeboten, von denen eins gewählt werden muss:

7A) Financing Health Care – Principles of Insurance

7B) Medical Anthropology as a Tool for Public Health

7C) Consultancy Skills: Evaluation of health projects and programmes

Eine detaillierte Beschreibung der Pflichtmodule findet sich in Anlage 3.

Abschnitt 3**Thesis (Abschlussarbeit) (Mai/Juni bis August, 14 Wochen)**

Die Studierenden erstellen unter akademischer Anleitung eine schriftliche Arbeit, die sich mit einer Frage aus dem Themenfeld von „International Health“ befasst. Mit dieser Arbeit weisen sie nach, dass sie fähig sind, wissenschaftlich

- eigenständig eine Fragestellung zu entwickeln und zu bearbeiten,
- eigene Ergebnisse kritisch zu beurteilen,
- Schlussfolgerungen/Strategien zu entwickeln um Erkenntnisse in praktisches Handeln umzusetzen.

Die Studierenden können das Thema und die Art der Thesis individuell wählen. In der ersten „thesis preparation week“ wird ihnen Anleitung und Unterstützung gegeben, damit sie eine informierte Entscheidung auf der Basis ihres eigenen Interessenschwerpunkts, der verfügbaren Beratungskapazität und finanziellen sowie materiellen Ressourcen treffen können. Jedem Studenten / jeder Studentin wird nach Abschluss dieses Entscheidungsprozesses ein akademischer Berater zugeteilt, der / die über die nächsten Monate die individuelle Unterstützung übernimmt. In der zweiten „thesis preparation week“ werden Gruppentutorien zu technischen und ethischen Fragen in der Public Health Forschung angeboten. Außerdem haben die Studierenden in dieser Woche Zeit, individuell an ihrem Thesis-Konzept zu arbeiten und mit der Literatursuche zu beginnen.

Ab Mai/Juni (abhängig von der Wahl des Advanced Moduls 7) bis Ende August arbeiten die Studierenden dann ausschließlich an ihrer Thesis.

Es werden vier Optionen für die Thesis angeboten:

1. Die Thesis kann auf einer Fragestellung und Daten aufbauen, die der Student von seinem Arbeitsplatz mitbringt. Dies eröffnet dem Studenten die Möglichkeit, sich bereits während der Fortbildung gezielt mit einer gegebenen Situation zu befassen, auf die er nach seiner Rückkehr an den Arbeitsplatz Einfluss nehmen kann. Voraussetzung hierfür ist, dass der Student in der Lage ist, ausreichendes Material mitzubringen und zuverlässige Kontaktpersonen hat, die ggf. noch Informationen auf Anfrage schicken können.
2. Die Thesis kann eine Frage bearbeiten, die sich ausschließlich auf die Analyse von Literatur stützt. Dies eröffnet dem Studenten die Möglichkeit, sich tiefergehend in ein spezielles Thema einzuarbeiten und dies kritisch-analytisch einschließlich des daraus abzuleitenden Handelns darzustellen.
3. Die Thesis kann auf Daten aufbauen, die der Student während eines Feldaufenthalts gesammelt hat. Die Fragestellung wird dabei vom Partner vor Ort vorgegeben, der Interesse daran hat, analytische Informationen zur Verbesserung in der Gesundheitsversorgung armer Bevölkerungen in seinem Verantwortungsbereich zu bekommen. Der Student ist für die Organisation eines solchen Feldaufenthalts selbst verantwortlich, auch wenn der akademische Berater in der Regel den Kontakt vermitteln wird.
4. Die Thesis kann auf bereits in Heidelberg vorhandenen Daten aufbauen. Diese Daten sind in der Regel ein Forschungsergebnis des akademischen Beraters, der dem Studenten die Erlaubnis gibt, sie unter einer neuen Fragestellung auszuwerten.

Anlage 2: Struktur und Studieninhalte des Studiengangs (europäischer Zug)

Abschnitt 1

Kernmodul (Oktober bis Januar, Dauer 13,5 Wochen)

Entspricht dem residenten Zug und wird gemeinsam mit den Studierenden des residenten Zugs absolviert.

Abschnitt 2

Vertiefungs- / Wahlmodule (Advanced Modules, AM)

Im europäischen Zug ist dieser Studienabschnitt flexibel. Es gelten folgende Grundregeln: Ausgewählt werden können nur Vertiefungs-/ Wahlmodule an Partneruniversitäten des tropEd-Netzwerkes (siehe Anlage 3), die durch tropEd akkreditiert sind. Ausführliche Information über alle aktuell akkreditierten tropEd-Module ist unter www.troped.org erhältlich. Beispielhaft sind unten die Vertiefungs-Pflichtmodule der Universität Heidelberg dokumentiert, die von den Studierenden des residenten Zugs absolviert werden.

Die MSc IH-Studierenden des europäischen Zugs müssen 20 ECTS in Vertiefungs-/ Wahlmodulen nachweisen. Mindestens 15 ECTS müssen außerhalb der Universität Heidelberg erworben werden, davon mindestens 10 ECTS außerhalb von Deutschland.

Jedem Studierenden wird für diesen Abschnitt ein akademischer Berater/ eine akademische Beraterin zugewiesen, der/ die mit den Betreffenden regelmäßig in Kontakt steht. Es ist darauf zu achten, dass durch diesen flexiblen Studienabschnitt die Gesamtstudiendauer von 5 Jahren nicht überschritten wird.

Abschnitt 3

Thesis (Abschlussarbeit)

Die Studierenden erstellen unter akademischer Anleitung eine schriftliche Arbeit, die sich mit einer Frage aus dem Themenfeld von „International Health“ befasst. Mit dieser Arbeit weisen sie nach, dass sie fähig sind, wissenschaftlich

- eigenständig eine Fragestellung zu entwickeln und zu bearbeiten,
- eigene Ergebnisse kritisch zu beurteilen,
- Schlussfolgerungen/Strategien zu entwickeln um Erkenntnisse in praktisches Handeln umzusetzen.

Die Studierenden können das Thema und die Art der Thesis individuell wählen. Der zugewiesene akademische Berater unterstützt sie in diesem Prozess, damit sie eine informierte Entscheidung auf der Basis ihres eigenen Interessenschwerpunkts, der verfügbaren Beratungskapazität und finanziellen sowie materiellen Ressourcen treffen können. Jeder/m Studierenden wird nach Abschluss dieses Entscheidungsprozesses ein Tutor zugeteilt, der/ die über die nächsten Monate die individuelle Unterstützung übernimmt. Dieser Tutor stellt auch die Beratung in technischen und ethischen Fragen in der Public Health Forschung sicher.

Der Bearbeitungszeitraum für die Thesis beträgt 14 Wochen ab der Festlegung des Themas.

Es gelten die gleichen vier Optionen wie im residenten Zug

Anlage 3

Vertiefungs-Pflichtmodule für den residenten Zug der Universität Heidelberg

AM 1

Reproductive Health Services and HIV/AIDS: New Evidence and Strategies

Reproduktive Gesundheitsdienste und HIV / AIDS: Neue Erkenntnisse und Strategien (3 ECTS)

Lernziele: Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt

1. Sexuelle und Reproduktive Gesundheit (SRG) im Kontext von Kairo-Konferenz und den Millenniums-Entwicklungszielen zu verstehen
2. den Bedarf für SRG und HIV/AIDS-Dienste kritisch zu bewerten
3. Geeignete Indikatoren zum Monitoring und zur Evaluierung von SRG Diensten zu identifizieren und anzuwenden
4. einen aktuellen Überblick über gegenwärtige und aufkommende Herausforderungen in der SRG Agenda geben zu können

Inhalt:

- Konzept der Sexuellen und Reproduktiven Gesundheit (SRG)
- Historischer Überblick und ‚Meilensteine‘ (Kairo Konferenz „Bevölkerung und Entwicklung“ 1994, MDG-Erklärung 2000)
- Aktuelle gesundheitspolitische Debatte zu SRG
- Bedarfsanalyse für Gesundheitsdienstangebote in SRG
- Indikatoren für SRG (Mortalität und Morbiditätsmaße)
- Soziale und kulturelle Dimension von SRG
- Planung und Management von Dienstleistungsangeboten
- Monitoring und Evaluierung von SRG-Dienstleistungsangeboten
- Infertilität und neue Familienplanungsmethoden
- Antiretrovirale Therapie für AIDS Patienten
- Verhinderung der HIV-Übertragung von Mutter zu Kind: Evidenz und Strategien

AM 2 Principles and Strategies in Disease Control (3 ECTS)

Prinzipien und Strategien der Krankheitskontrolle

Lernziele: Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt

1. die Zusammensetzung, Verteilung, Determinanten und Projektionen der globalen sowie regionalen Krankheitsbelastung darstellen zu können
2. die Bedeutung von Surveillance in der Krankheitskontrolle zu bewerten
3. den Unterschied zwischen Kontrolle und Ausrottung von Krankheit erklären zu können
4. die Anwendung von Krankheitskontroll-Prinzipien unter Verwendung verschiedener Strategien wie Primäre Gesundheitspflege, intersektorale und multidisziplinäre Zusammenarbeit, oder Gemeindebeteiligung kritisch beurteilen zu können
5. Neuere Entwicklungen in der Kontrolle ausgewählter Krankheiten zu bewerten
6. Neue Strategien für Gesundheitsförderung und Krankheitskontrolle kritisch anwenden zu können

Inhalt :

- Globale und lokale Krankheitslast
- Wichtige Risikofaktoren für Krankheit und Tod
- Programme zur Krankheits-Ausrottung (eradication)
- Prinzipien zur Verhütung und Kontrolle von Infektionskrankheiten einschl. der Rolle von Primärer Gesundheitspflege für Kontrollstrategien
- Lokale Beispiele zur Kontrolle von Infektionskrankheiten (Fallstudien zu Tuberkulose, Malaria, Schistosomiasis u.a.)
- WHO-Initiative: Integrated Management of the Sick Child
- Prinzipien zur Verhütung und Kontrolle chronischer nichtinfektiöser Erkrankungen
- Lokale Beispiele zur Kontrolle von chronischen Erkrankungen (Fallstudien zu Diabetes, Mangelernährung, Adipositas, ua.)
- Neue Strategien in der Prävention und Krankheitskontrolle am Beispiel der Erfolge und Fehlschläge von AIDS Kontroll Programmen
- Übungen zur Planung von AIDS Kontroll Programmen in verschiedenen epidemiologischen Situationen
- Gesundheitsförderung als Instrument zur Krankheitskontrolle

AM 3 Proposal Writing targeting International Donors (2 ECTS)

Projektanträge an Internationale Geberorganisationen schreiben

Lernziele: Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt

1. Einen Projektantrag zu entwickeln und schreiben zu können
2. den Gesundheitssektor des Landes, in dem das Projekt durchgeführt werden soll, systematisch beschreiben zu können
3. Verschiedene Planungsansätze darstellen zu können
4. Die Prinzipien des effektiven Schreibens benennen und anwenden zu können
5. Die Kriterien für Bewertung und Evaluierung von Projektanträgen zu kennen

Inhalt

- Grundlagen für die Strukturierung von Projektanträgen
- Wichtige Eckpunkte zur Beschreibung des Gesundheitssektors am Beispiel einiger Entwicklungsländer
- Internationale Geberorganisationen und nationale Akteure im Gesundheitssektor
- Effektive Schreibtechniken für das Schreiben von Projektanträgen
- Planungsmethoden und Planungsinstrumente
- Fallstudien aus Entwicklungsländern (Gruppenübungen)
- Bewertung von Projektanträgen

AM 4 Using Research for better practice in International Health (Advanced Module) (3 ECTS)

Angewandte Forschung in Internationaler Gesundheit (Vertiefungsmodul)

Lernziele: Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt

1. *Methoden und Ergebnisse von angewandter Forschung zu analysieren und kritisch zu bewerten*
2. *Die Bedeutung von Forschung für die Gesundheitspolitik und Praxis erklären zu können*
3. *Sich die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, die notwendig sind um qualitative hochwertige angewandte Forschung im public health – Bereich in Auftrag zu geben*
4. *Angewandte Forschung in ihrem eigenen Umfeld einzusetzen mit dem Ziel, die Gesundheit armer / benachteiligter Bevölkerungsgruppen zu verbessern*

Inhalte

- Systematische Suchstrategien zur Informationsbeschaffung
- Kritische Literaturbewertung und Analytisches Schreiben
- Forschungsdesign (einschliesslich ethischer Fragen in der Forschung)
- Analyse und Präsentation von Daten
- Forschung zu Praxis: Strategien zur Umsetzung von Evidenz-basierten Änderungen

AM 5 Quality Management in International Health (3 ECTS)

Qualitätsmanagement im internationalen Gesundheitswesen

Lernziele:

Gesundheitsdienstfachleute und –manager in die Lage zu versetzen, die Methoden und Konzepte von Qualität und Qualitätsmanagement zu verstehen und anzuwenden und ihre persönlichen und technischen Fähigkeiten für Qualitätsförderung und –evaluierung zu verbessern.

Im einzelnen werden die Teilnehmer in der Lage sein:

1. Wissen und Verständnis der Methoden zu demonstrieren, die dazu führen Qualität in Gesundheitssystemen global und örtlich sicher zu stellen und zu verbessern
2. Eine globale Übersicht von Qualitätsmanagementaktivitäten in verschiedenen Gegenden der Welt mit unterschiedlichen Interessengruppen zu beschreiben
3. Qualitätsförderungstrends und –untersuchungsmodelle in Europa zu verstehen und ihre Übertragbarkeit kritisch zu analysieren
4. Die Grundprinzipien und –prozesse der Evaluation der Gesundheitsdienstqualität zu beschreiben, einschliesslich Akkreditierung, Bescheinigung und Lizenzierung.
5. Wesentliche Aspekte der Einführung von Qualitätsmanagement in Organisationen oder nationalen Gesundheitssystemen zu beschreiben, einschliesslich strategisches Änderungsmanagement
6. Wesentliche Theorien und Werkzeuge für ein identifiziertes Qualitätsproblem innerhalb eines bestimmten Bereiches anwenden

Inhalt

- Grundlegende Konzepte und Bezugssysteme zur Bewertung und Förderung der Qualität von Gesundheitssystemen und Gesundheitsdiensten
- Methoden, Modelle und Werkzeuge zur Qualitätssicherung und Evaluierung.
- Fallstudien aus Deutschland und anderen Ländern zur Qualitätssicherung
- Problemanalyse und Lösungsansätze in der Umsetzung qualitätssichernder Massnahmen speziell in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen

AM 6 Leadership and Change Management in International Health (3 ECTS)

Führung und Management von Veränderungsprozessen in Internationaler Gesundheit

Lernziele:

Das übergeordnete Lernziel ist es, Führungsrollen im Kontext von Veränderungsprozessen im dynamischen Umfeld von Ländern mit niedrigem /mittlerem Einkommen darzustellen und zu untersuchen. Durch partizipative Übungen erwerben die Teilnehmer die notwendigen Fähigkeiten, die sie zur Planung und Implementierung von Veränderungsprozessen benötigen.

Im einzelnen werden die Teilnehmer in der Lage sein:

1. Die internen und externen treibenden Kräfte, die Veränderungsprozesse in Gesundheitseinrichtungen beeinflussen, zu identifizieren
2. Die Hemmnisse für Veränderungen in Organisationsstrukturen zu erkennen und zu bewerten
3. Veränderungsprozesse für Organisationen zu planen und zu implementieren unter Sicherung der Fortführung essentiellen Dienste

Inhalt:

The need for change management, in the face of internal and external sources of uncertainty and complexity, will be identified and assessed. The Congruence Model approach will then be demonstrated as a tool to identify performance and opportunity gaps, and to formulate plans to maximize organizational productivity and efficiency through leadership of strategic change management and organizational development. Root cause analysis will be used to identify barriers to change and appreciative inquiry will be explored as a method to develop a shared vision within health care organizations. The role of emotional intelligence in leadership and group dynamics, and the use of strategic experimentation to drive innovation and accelerate change, will also be presented.

Anlage 4: TropEd

TropEd ist ein Zusammenschluss von europäischen Lehrinstituten im Bereich von Tropenmedizin und Public Health (www.troped.org).

TropEd hat sich zum Ziel gesetzt, zu Verbesserungen in der Gesundheitsversorgung benachteiligter Bevölkerungsgruppen beizutragen. Um verschiedene Perspektiven in der Gesundheitsversorgung zu umfassen, haben die derzeit am Programm teilnehmenden Lehrinstituten ein Angebot an Studieneinheiten für einen gemeinsamen Postgraduiertenstudiengang zur Erlangung eines Masters of Science in International Health erarbeitet. Die Umsetzung geschieht durch eine flexible, modulare Struktur des Studienganges und eine gegenseitige Anerkennung von qualitativ gleichwertigen Studieneinheiten.

Der modulare Studiengang beinhalten ein Grundmodul sowie unterschiedliche Wahlmodule, die an mindestens zwei Lehrinrichtungen in zwei Ländern absolviert werden müssen. Die Einrichtung, an der der Grundmodul absolviert wurde, ist auch für das Erstellen und die Betreuung der Masterarbeit verantwortlich.

=====

Veröffentlicht im Mitteilungsblatt des Rektors vom 11. Januar 2007, S. 79.